

**Rede von Herrn Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller beim
Neujahrsempfang für das Konsularische Korps am 23. Januar 2025 im Jan-
Wellem-Saal des Rathauses**

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Herzlich willkommen im Rathaus zum Neujahrsempfang für das Konsularische Korps. Ich freue mich, dass Sie meiner Einladung so zahlreich gefolgt sind.

Der Neujahrsempfang für das Konsularische Korps hat eine gute Tradition, die ich mit Freude fortsetze. Dies gibt mir Gelegenheit, Ihnen persönlich alles Gute für das neue Jahr zu wünschen.

Außerdem nutze ich diesen Moment, um mit Ihnen gemeinsam auf das letzte Jahr zurückzublicken und auf die vor uns liegende Zeit zu schauen.

Zu den emotionalen Highlights des vergangenen Jahres zählte sicherlich die UEFA EURO 2024.

Düsseldorf war Austragungsort und gastgebende Stadt für fünf Spiele der Fußball-EM. Wir erlebten dabei ein tolles internationales Fußball- und Begegnungsfest: im Stadion, auf den Straßen und auch hier im Rathaus, wo ich die Länderdelegationen aus Albanien, Belgien, aus England, Frankreich, Österreich, aus der Slowakei und der Schweiz, aus der Ukraine und aus dem späteren Europameisterland Spanien begrüßen konnte. Heute Einige der damals Anwesenden wiederzusehen, ist mir ein besonderes Vergnügen.

Die UEFA Euro 2024 unterstrich eindrucksvoll Düsseldorfs Weltoffenheit, die Professionalität als internationaler Messe-, Kongress- und Veranstaltungsstandort und die gastfreundliche Atmosphäre in der Stadt.

Die aktuell stattfindende Messe boot macht diese einzigartige Mischung ebenfalls wieder sichtbar: Düsseldorf ist eine prosperierende Stadt im Herzen Europas. Wir sind Heimat von Menschen aus aller Welt, und wir begrüßen Gäste von allen Kontinenten auf das Herzlichste.

39 konsularische Vertretungen haben hier in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt Düsseldorf ihren Sitz. In dieser beachtlichen Zahl spiegelt sich Düsseldorfs Internationalität eindrucksvoll wider.

Die konsularischen Vertretungen sind eine wichtige Anlaufstelle für die Menschen, die aus Ihren Heimatländern zu uns an den Rhein kommen. Dabei stellen sich für Sie die unterschiedlichsten Aufgaben. So wie wir als Stadt Dienstleisterin für die Menschen sind, so sind Sie es auch. Über viele ähnliche Anliegen und Herausforderungen tauschen wir uns regelmäßig aus. Das schätze ich sehr. Dieser heutige Neujahrsempfang bietet uns eine zusätzliche, wertvolle Möglichkeit, zusammenzukommen.

Heute Abend sind Vertreterinnen und Vertreter aus 45 verschiedenen Ländern vertreten. Das zeigt, wie groß das Interesse der Mitglieder des Konsularischen Korps an diesem Austausch ist.

Besonders begrüße ich all diejenigen, die in den vergangenen Monaten ihr Amt neu angetreten haben.

Ich wünsche Ihnen Erfolg und Freude für Ihre Tätigkeit in Düsseldorf und in der Region. Einige von Ihnen habe ich bereits bei Antrittsbesuchen oder anderen Anlässen kennengelernt. Heute haben wir Gelegenheit, intensiver ins Gespräch zu kommen.

Verehrte Gäste,

Menschen aus rund 180 Ländern der Welt leben in Düsseldorf friedlich zusammen. Frieden ist auch das, was wir uns am Anfang dieses noch jungen Jahres 2025 am meisten wünschen: für uns persönlich, für unsere Familien und für die Welt.

Und wie dringend dieser Wunsch ist, zeigt der Blick auf die beunruhigenden geopolitischen Entwicklungen und auf die Kriegs- und Krisengebiete in der Welt. In der Ukraine, in Nahost und anderswo herrschen Kriege und Konflikte.

Vor 80 Jahren endete der 2. Weltkrieg. Vor 80 Jahren endete ein von Nazi-Deutschland begonnener Krieg, der mehr als 50 Millionen Opfer gefordert hatte. Vor 80 Jahren befreiten die Alliierten Deutschland und die Welt von der Naziherrschaft.

Heute sind wir dafür unendlich dankbar. Weil eine Zeit des Friedens, der Versöhnung und der Freundschaft mit vielen anderen Ländern begann. Deutschland wurde wieder in die Staatengemeinschaft aufgenommen. Trotz der unverzeihlichen Verbrechen gegen Jüdinnen und Juden, gegen Menschen, gegen unsere Nachbarn und Freunde, trotz der Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Mit Kriegsende begann die Zeit des Friedens und der Völkerverständigung, der Freiheit und der Demokratie. Sie ist das Fundament dafür, dass wir in einer internationalen Wertegemeinschaft zusammenleben. Demokratie ist ein Wert an sich, und Demokratie bildet die Grundlage für Wohlstand und ein Leben in Freiheit und Selbstverantwortung.

Kernstück unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung in Deutschland ist das Grundgesetz. Es war uns in Düsseldorf ein Herzensanliegen, seinen 75. Geburtstag im vergangenen Jahr groß zu feiern.

Viele Mitglieder der Stadtgesellschaft kamen zusammen, um die Bedeutung des Grundgesetzes zu würdigen. So konnten wir ein Zeichen für die Demokratie setzen. Wenn Rechtsextremismus, Populismus und Antisemitismus vielerorts zunehmen, müssen wir die Demokratie schützen und verteidigen.

Die Ergebnisse der Europawahlen im Juni des letzten Jahres stimmen nachdenklich (u.a. Ergebnisse AFD, BSW, Wahlbeteiligung). In allen 27 Staaten fanden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Auch in Düsseldorf waren die Bürgerinnen und Bürger zur Wahl aufgerufen, erstmals auch Jugendliche ab 16 Jahre. Dabei zeigte sich, dass Düsseldorf eine europabegeisterte, eine europaaktive Stadt ist. Mit 63,86 Prozent war die Wahlbeteiligung der Düsseldorferinnen und Düsseldorfer bei der Europawahl sehr hoch.

Die Stadt hat mit vielen Aktionen zur Europawahl mobilisiert. Es war uns wichtig, dazu aufzurufen, das kostbare demokratische Recht wahrzunehmen, wählen zu gehen. Und wir wollten ein klares Zeichen für Europa abgeben. Denn der europäische Einigungsprozess und die Einbettung in die Europäische Union haben uns acht Jahrzehnte Frieden und Freiheit gebracht.

Sie haben maßgeblich dazu beigetragen, dass Düsseldorf eine prosperierende und weltoffene Metropole im Herzen Europas ist. Von den offenen Grenzen in Europa, von Freizügigkeit von einem stabilen Rechtsrahmen und vielen anderen Errungenschaften der europäischen Union profitieren wir alle - als Bürgerinnen und Bürger, als Kommune, als Wirtschaftsstandort.

Aber nicht nur in Europa wurde gewählt.

Auch in den Vereinigten Staaten von Amerika wurde gewählt. Am Montag fand die Amtseinführung des neuen US-Präsidenten Donald Trump statt. Dieser Regierungswechsel im Weißen Haus und in allen Häusern des Kongress' wird viele Veränderungen mit sich bringen, die nicht nur innerhalb des Landes sondern auch international ihre Auswirkungen zeigen werden. Deshalb ist es weiterhin ein Anliegen, die transatlantischen Beziehungen zu fördern und mit Kommunen vor Ort in Kontakt zu bleiben.

Ich freue mich außerdem darauf, die intensiven Beziehungen zur hiesigen US-Community weiter zu pflegen.

Ich bin überzeugt davon, dass es immer richtig ist, auf Zusammenarbeit zu setzen - nicht auf Egoismus oder Nationalismus. Zusammenhalt macht unsere Gesellschaft besser, Zusammenhalt macht unsere Welt besser.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
wegweisend für die weiteren politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland wird die Bundestagswahl am 23. Februar sein. Dann werden die Menschen zu den Wahlurnen gerufen. Ich hoffe auf eine hohe Wahlbeteiligung und darauf, dass alle verantwortungsvoll abstimmen, ohne sich von Fakenews, von Hass und Hetze - auch in Social media - (ver)leiten zu lassen.

Für unsere Stadt (und für mich persönlich) sind dann die Kommunalwahlen im September ein wichtiges Datum. Es geht es um die Neuwahl des Stadtrates, der Bezirksvertretungen und des Oberbürgermeisters.

Unabhängig vom Ausgang der Kommunalwahl werden die Pflege und Ausweitung internationaler Kontakt weiterhin ganz oben auf der Agenda von Politik und Verwaltung in Düsseldorf stehen werden.

Darüber herrscht politischer und gesellschaftlicher Konsens. Ich persönlich werde mich weiterhin für unsere Partnerschaften und Freundschaften mit Städten in aller Welt einsetzen. Ich glaube daran, dass wir so als Kommune den Gedanken der Völkerverständigung ganz konkret mit Leben füllen können.

Dies gelingt besonders gut, weil die Partnerschaften ganz wesentlich vom Engagement der Bürgerinnen und Bürgern getragen werden. Mitglieder ausländischer Communitys, Vereine und Institutionen aus Sport und Kultur, Kirchengemeinden oder Schulen setzen sich auf unterschiedlichste Weise für den Dialog und gemeinsame Projekte ein.

Auch die Stadtverwaltungen schätzen den Austausch in Fachfragen. Sie lernen voneinander.

Über einige Projekte und Entwicklungen mit unseren Düsseldorfer Partnerstädten darf ich Ihnen jetzt kurz berichten:

So fand zuletzt beispielsweise ein Projekt zum Thema Klimaanpassung mit den Städten Toulouse und Tunis statt. Es hieß „Klimadrillinge in Aktion“. Dabei wurden durch junge Erwachsene aus den drei Städten Kommunikationsmaßnahmen entwickelt, um auf die Notwendigkeit von Klimaanpassungen aufmerksam zu machen.

Das Projekt war nicht nur für die Städte und Teilnehmenden wertvoll, sondern wurde auch vom Deutsch-Französischen Jugendwerk gelobt und als Best-Practice hoch gehalten.

Eine andere beeindruckende Reise war im vergangenen Oktober zu unserer chinesischen Partnerstadt Chongqing. Wir hatten Grund zur Freude: Das 20-jährige Bestehen unserer Städtepartnerschaft. Dort habe ich zum ersten Mal in meiner Amtszeit meinen Amtskollegen Hu Henghua (Hinweis: Nachname HU) getroffen und eine beeindruckende, sehr moderne Stadt erlebt.

Besonders in Erinnerung ist mir die Ausstellung „Power of Inspiration - Flusslandschaften an Rhein und Jangtse“ vom Düsseldorfer Künstler Bernd Langerock geblieben, der in seinen Bildern die beiden Partnerstädte gegenüberstellt. Trotz der großen zahlenmäßigen Differenzen konnte ich viele Gemeinsamkeiten entdecken. Und dies, obwohl in Chongqing 32 Millionen Einwohner auf einer Fläche etwa so groß wie Österreich leben, in Düsseldorf dagegen nur rund 640.000 Einwohner.

Ein wunderbares Begegnungsfest haben wir 2024 wieder mit dem Japantag erlebt. Dabei erreichte uns hoher Besuch aus der Partnerpräfektur Chiba. Gouverneur Kumagai reiste nach Düsseldorf um gemeinsam mit uns die deutsch-japanische Freundschaft zu feiern - an seiner Seite, wie immer, das allseits beliebte Maskottchen der Präfektur Chiba - der Chi+ba-kun.

Dieses Jahr freue ich mich auf meinen Gegenbesuch in Tokio und Chiba im Juni. Dort feiern wir auch wieder den traditionellen Düsseldorf Abend. Mal schauen, ob wir Tosi - das Düsseldorfer Pendant zu Chi+ba-kun mitnehmen können. Und natürlich steht der Japantag 2025 fest im Veranstaltungskalender Stadt und in meinem ganz persönlichen.

Sorgenvoll schauen wir zu unseren Freundinnen und Freunden in Israel. Die seit Sonntag geltende Waffenruhe zwischen der israelischen Regierung und der Hamas gibt einen vorsichtigen Anlass zur Hoffnung.

Besonders oft denke ich an unsere Freundinnen und Freunde in Haifa.

Haifa steht wie kaum eine andere israelische Stadt beispielhaft für das weitgehend friedliche Zusammenleben der drei großen Religionsgruppen, der Juden, Muslime und Christen.

Doch der Raketenbeschuss aus dem Libanon nach dem 7. Oktober 2023 belastet die Bevölkerung und das friedliche Zusammenleben dort. Davon erzählte mir Yona Yahav, der Bürgermeister von Haifa, sehr eindringlich in einem Telefonat. Er sorgt sich sehr wegen des Krieges und auch wegen einer drohenden gesellschaftlichen Spaltung seiner Stadt. Dagegen möchte er etwas tun - mit Hilfe von Sprachkursen für Kinder: Jedes jüdische Kind in Haifa soll künftig Arabisch lernen. Und jedes arabische Kind in Haifa soll Hebräisch lernen. Durch dieses Erlernen der anderen Sprache wird wahre Integration möglich. Dabei unterstützt die Landeshauptstadt Düsseldorf Haifa mit einer Spende von einer halben Million Euro.

Wichtig wird in diesem Jahr auch das 60-jährige Jubiläum diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel sein. Wir als Stadt wollen dazu beitragen, dass sich die engen außenpolitischen Beziehungen auch auf kommunaler Ebene zeigen.

Auch unsere ukrainische Partnerstadt Czernowitz liegt in einem vom Krieg gebeutelten Land. Die Menschen leiden weiterhin - unter Stromausfällen, unzureichender medizinischer Versorgung und der ständigen Gefahr eines Luftangriffes. Das konnte ich bei meinen Besuchen in Lwiw und Czernowitz vergangenes Jahr selbst sehen.

Der Krieg belastet die kommunalen Ressourcen und Kapazitäten stark.

2024 haben wir erneut zahlreiche Lieferungen in unsere Partnerstadt geleistet, unter anderen sind Stromgeneratoren, Rettungs- und Krankenwagen und Spenden für ein Waisenhaus und ein Kinder-Reha-Zentrum nach Czernowitz gegangen.

Fortsetzen werden wir auch die gute Zusammenarbeit mit unserer Partnerstadt Warschau. 2024 konnte ich den Warschauer Stadtpräsidenten Rafal Trzaskowski in Düsseldorf zum 35. Städtepartnerschaftsjubiläum in Düsseldorf begrüßen. Gemeinsam haben wir die Ausstellung „80 Jahre Warschauer Aufstand“ eröffnet und ein fulminantes Konzert der Warschauer Symphoniker erlebt.

Der Warschauer Aufstand ist ein Kapitel der polnisch-deutschen Geschichte, das in Deutschland leider oftmals wenig beachtet wird. Mit dieser Ausstellung, die noch bis Ende März im Gerhard-Hauptmann-Haus zu sehen ist, wollen wir zur Aufarbeitung und zur Versöhnung der beiden Völker beitragen. Dazu beitragen werden auch Jugendreisen nach Warschau und fachliche Austausche.

Zuletzt noch einen weiteren schönen Ausblick, der auch der deutschen Geschichte Ausdruck verleiht: Besonders freue ich mich, dass unsere Partnerstadt Chemnitz 2025 Europäische Kulturhauptstadt ist.

Mit Blick auf 35 Jahre Wiedervereinigung und auf die Bedeutung Europas sind wir mit unseren Freundinnen und Freunden in Chemnitz glücklich, dass das Jahr mit der Eröffnung vergangenes Wochenende nun erfolgreich gestartet ist.

Die Düsseldorfer Kultur wird sich auch dort von ihrer besten Seite zeigen. Ich persönlich freue mich, spätestens im November bei der feierlichen Schließung der Kulturhauptstadt vor Ort zu sein.

Verehrte Gäste,
so schließt sich der Kreis: von Düsseldorf in die Welt und wieder zurück nach Düsseldorf.

Ihnen als Vertreterinnen und Vertretern des konsularischen Korps kommt in unserer Stadt eine besondere Rolle zu. Ihr Engagement bereichert unsere Stadt und hilft uns dabei, dass sich die Welt in Düsseldorf zeigt und dass Düsseldorf sich in der Welt zeigt.

Schon heute darf ich Sie einladen, Düsseldorfs verschiedene Seiten kennenzulernen. So etwa bei den anstehenden Brauchtumsfesten wie Karneval und der Größten Kirmes am Rhein. Es sind wichtige Anlässe, die wir gemeinsam erleben werden.

Der Düsseldorfer Karneval feiert in diesem Jahr sein 200-jähriges Bestehen. Er gehört untrennbar zu unserer Stadt. Kein anderes Fest versteht es besser, Menschen über Alter, Religion, Status und Herkunft hinweg zu vereinen. Damit ist der Karneval wie Düsseldorf: lebensfroh, verbindend, vielfältig und international.

Und nun darf ich Ihnen und uns einen angenehmen Abend wünsche und gebe das Wort weiter:

Sehr geehrter Herr Doyen!

Lieber Herr Generalkonsul Dr. Moraru.

Ich darf Sie nun um einige Worte bitten.